

## **Bericht: Herbstausfahrt nach Ronchamp und Écomusée d'Alsace der ABB Pensionierten vom 24.09.2015**

Die Ausfahrt begann bei leichtem Nieselregen in Baden am frühen Morgen. Nach dem Bözberg heiterte sich der Himmel auf, fortan begleitete uns die Sonne den ganzen Tag durch. Ab Basel begann die schöne Ausfahrt durch die herbstliche Franche-Comté (Freigrafschaft Burgund) auf Nebenstrassen. In Wittersdorf wurde ein Kaffeehalt im [Restaurant Kuentz](#) eingelegt. Eine weitere Stunde konnten wir diese Region von der schönsten Seite her betrachten, mit den gepflegten Dörfern, den schönen Riegelbauten und der grünen Landschaft bis nach [Ronchamp](#). Im Dorf bogen wir in Richtung unseres ersten Zieles ab.

Angekommen auf dem Hügel «[Notre Dame du Haut](#)» oberhalb des Dorfes eröffnete sich für uns eine andere Welt, eine Welt der Stille und Einkehr. Nun standen wir vor der durch den Architekten [Le Corbusier](#) entworfenen und 1955 eingeweihten Kapelle. Sie wurde an der Stelle der durch Krieg zerstörten früheren Kapelle gebaut, mit geschickter Integration der übriggebliebenen Mauern. Unser Führer erzählte sehr detailliert von der früheren Bedeutung des Ortes als Marien-Wallfahrtsort, bis zu Le Corbusiers Meisterwerk. [Le Corbusier](#) spielte gekonnt mit Formen, Licht in Form der geschickt platzierten Glasfenster und der Materialwahl. Später kam der etwas abseitsstehende einfache Stahlglockenturm dazu. Er wurde von Jean Prouvé gestaltet, zwei der drei Glocken stammen noch von der alten Kapelle. Noch später wurde ein kleines Klarissenkloster abseits der Kapelle dazu gebaut. Da die Kapelle als markantes Objekt von weither sichtbar ist, hat man auch einen weitreichenden Panoramablick, von den Jurahöhen im Süden bis zu den Vogesen im Norden.



Leider war die Zeit auf dem Hügel begrenzt. Zum Mittagessen fuhren wir zum etwas ausserhalb Ronchamp gelegenen Restaurant «[Le Rhien](#)». Uns wurde ein ausgezeichnetes 3-Gang Menü serviert. Beim Vegi kamen unvorhergesehene kulturelle Unterschiede zu Tage! In Frankreich gilt auch Fisch als Vegetarisch! Dank der Flexibilität unserer Leute und der Küche konnten alle ihr Mittagessen geniessen.



Nach dem Kaffee fuhren wir bequem via Belfort in Richtung [Écomusée d'Alsace](#), diesmal auf grösseren Strassen. Das Museum wird durch einen Verein getragen und ist wie ein Dorf aus alter Zeit gestaltet. Die Häuser stammen aus dem ganzen Elsass und wurden hier wieder originalgetreu aufgebaut. Ebenso stammen

die Einrichtungen aus den zu den Häusern passenden Zeiten und sind meist Spenden interessierter Elsässern. Aktuell Leben und Arbeiten drei Familien auf dem Gelände. Weiter wird traditionelles Handwerk mit freiwilligen Mitarbeitern gepflegt. So konnte eine alte Schmiede, wie sie sicher einige unter uns in ihren Jugendjahren sahen, besichtigt werden. Im Sommer ist eine grosse Schar von Störchen zu Gast. Bei unserm Besuch sind die Jünger schon Richtung Süden unterwegs. Die alten Störche überwintern auf der Anlage, da die ganze Zeit genügend Nahrung verfügbar ist (Störche werden nicht gefüttert).

Je nach individueller Interessenlage wurde das Museumsdorf abgeschritten oder nur durchschritten zum Nachmittagstrunk! Eigentlich könnte man ganze Tage hier verbringen. Das Dorf präsentiert sich je nach Jahreszeit und spezifischen Aktivitäten anders.



Wir blieben bis zur Museumsschliessung. Paul Schmid führte uns in seinem Car dann wieder sicher nach Hause.

Kaffeehalt  
Rest. Kuentz  
Wittersdorf

